

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

der

RHI AG

WIEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014

	1.1. - 31.12.2014 EUR	2013 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.212.786.797,18	1.241.955
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-126.431,13	-1.017
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	56.632,73	0
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	3.746,92	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.976.235,01	22.657
c) Übrige	<u>33.330.610,97</u>	<u>41.736</u>
	36.310.592,90	64.393
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-943.761.921,87	-933.811
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-13.929,14</u>	<u>-68</u>
	-943.775.851,01	-933.879
6. Personalaufwand		
a) Gehälter	-60.952.757,30	-59.601
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-6.479.594,36	-2.626
c) Aufwendungen für Altersvorsorge	-4.585.258,09	-1.758
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-13.738.800,58	-13.283
e) Sonstige Sozialaufwendungen	<u>-1.078.232,69</u>	<u>-1.155</u>
	-86.834.643,02	-78.423
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.364.537,06	-4.048
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	-70.397,72	-61
b) Übrige	<u>-221.069.920,06</u>	<u>-267.932</u>
	-221.140.317,78	-267.993
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	-7.087.757,19	20.988
10. Erträge aus Beteiligungen	77.739.420,47	53.362
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 77.739.420,47; Vorjahr: TEUR 53.362		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	165.062,40	163
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.929.955,34	12.898
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 11.803.209,05; Vorjahr: TEUR 12.637		
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-23.999.734,88	0
a) davon aus Abschreibungen: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
b) davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 23.999.734,88; Vorjahr: TEUR 0		
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.299.116,80	-19.802
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 475.151,67; Vorjahr: TEUR 870		
15. Zwischensumme aus Z 10 bis 14 (Finanzergebnis)	50.535.586,53	46.621
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.447.829,34	67.609
17. Steuern vom Einkommen	<u>-1.072.792,16</u>	<u>-13.579</u>
18. Jahresüberschuss	42.375.037,18	54.030
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>560.485.807,64</u>	<u>536.320</u>
20. Bilanzgewinn	<u>602.860.844,82</u>	<u>590.350</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Grundsätze

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu vermitteln (§ 222 Abs. 2 UGB), aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die im § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 231 Abs. 2 UGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Mit folgenden Konzerngesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag:

> „VEITSCH-RADEX“ Vertriebsgesellschaft mbH, Wien	seit 1. Jänner 2003
> Veitscher Vertriebsgesellschaft mbH, Wien	seit 1. Jänner 2003
> RHI Refractories Raw Material GmbH, Wien	seit 1. Jänner 2005
> Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben	seit 1. Jänner 2005
> Refractory Intellectual Property GmbH, Wien	seit 1. Jänner 2005
> Veitsch-Radex GmbH, Wien	seit 1. Jänner 2005

2. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die entsprechende Nutzungsdauer von 7 bis 20 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern ergeben sich aus nachstehender Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Maschinelle Vorrichtungen und Maschinen	3 - 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 10

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungswerten bis zu je € 400,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und als Abgang dargestellt.

Finanzanlagen

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen/Zuschreibungen werden nur im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung bzw. Wertsteigerung (bis max. Anschaffungskosten) vorgenommen.

3. Umlaufvermögen

Vorräte

Die Vorräte werden zu Einstandskosten bzw. unter Beachtung einer verlustfreien Bewertung angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Bei der Bewertung werden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt. Die Bilanzierung der Fremdwährungsforderungen erfolgt mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die auf Fremdwährung lautenden Guthaben bei Kreditinstituten von Ländern, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag bewertet.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung des Vorsichtsgrundsatzes in Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet.

Bezüglich der Bewertung der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder verweisen wir auf die im Abschnitt B des Anhanges enthaltenen Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten.

5. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit ihrem Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in Währungen von Staaten, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Kurs zum Bilanzstichtag bewertet.

B. Angaben zu wesentlichen Posten der Bilanz

Sachanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung des Sachanlagevermögens verweisen wir auf die Anlage 1.

Finanzanlagen

Weder im Geschäftsjahr 2014 noch im Geschäftsjahr 2013 wurden Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens und Beteiligungen vorgenommen.

Die **Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen** im Zusammenhang mit bestehenden Pensionsverpflichtungen in Höhe von € 10.979.677,48 (Vorjahr: T€ 12.034) wurden unter dem Aktivposten „Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen“ ausgewiesen. Sonstige Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von € 2.529,84 (Vorjahr: T€ 456) wurden unter dem Aktivposten „Wertpapiere und Wertrechte“ ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in €	Stand 31.12.2014	Restlaufzeit über 1 Jahr	wechselfällig verbrieft
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114.190.062,36	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	497.165.813,18	217.316.735,93	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.896,40	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	26.243.349,33	2.531.362,76	0,00
	637.627.121,27	219.848.098,69	0,00

in €	Stand 31.12.2013	Restlaufzeit über 1 Jahr	wechselfällig verbrieft
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.020.686,27	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	693.171.368,96	409.838.456,86	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.195,20	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	39.963.595,22	2.744.826,11	0,00
	833.156.845,65	412.583.282,97	0,00

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 78.958.392,01 (Vorjahr: T€ 120.581).

Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Erträge

In den Posten der sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von € 1.981.000,00 (Vorjahr: T€ 1.884) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Rückstellungen

Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen erfolgte wie im Vorjahr versicherungsmathematisch unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode, gemäß den Vorschriften des IAS 19.

Folgende Parameter wurden angewendet:

Zinssatz:	1,85% (Vorjahr: 3,40%)
Gehaltstrend Abfertigungen:	3,38% (Vorjahr: 3,25%)
Gehaltstrend Pensionen:	2,49% (Vorjahr: 2,78%)
Rententrend:	1,20% (Vorjahr: 1,76%)
Pensionsalter:	nach Pensionssicherungsgesetz bzw. nach Vertrag
Berechnungstafel:	AVÖ P-2008 Ang (Vorjahr: AVÖ P-2008 Ang)

Die erfolgswirksam erfassten versicherungsmathematischen Effekte für das laufende Geschäftsjahr bewirkten bei Pensionen einen Aufwand von € 2.859.663,75 (Vorjahr: T€ 117) und bei den Abfertigungen einen Aufwand von € 3.920.309,38 (Vorjahr: Ertrag T€ 400).

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

in €	31.12.2014	31.12.2013
Drohverluste Norwegen	27.900.000,00	25.400.000,00
Vertriebsrückstellungen	14.781.376,85	15.995.093,02
Personalverpflichtungen	12.005.439,89	13.214.169,12
Jubiläumsgelder	6.722.080,00	5.400.128,74
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	1.385.979,34	1.408.278,94
Avale	956.772,40	1.389.453,89
Versicherung für Kundenforderungen	595.613,53	495.000,00
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	310.000,00	310.000,00
Restrukturierung Tochtergesellschaften	0,00	274.516,66
Übrige	10.999.972,11	9.990.458,32
	75.657.234,12	73.877.098,69

Aufgrund der aktuellen Produktionskosten in **Norwegen** wurde, nachdem zwischen der RHI AG und der RHI Normag AS ein Produktionsvertrag bis 2018 besteht, auf Basis der geplanten Produktions- und Absatzmengen eine Rückstellung für **die Abweichung der Gesamtherstellkosten zu den Verkaufserlösen** in Höhe von € 27.900.000,00 gebildet.

Die **Rückstellung für Jubiläumsgelder** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Folgende Parameter wurden angewendet:

Zinssatz:	1,85% (Vorjahr: 3,40%)
Gehaltstrend Jubiläumsgelder:	4,97% (Vorjahr: 5,21%)
Berechnungstafel:	AVÖ P-2008 Ang (Vorjahr: AVÖ P-2008 Ang)

Verbindlichkeiten

in €	Stand 31.12.2014	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	553.813.020,08	164.634.254,95	282.416.608,24	106.762.156,89
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.783.911,60	6.783.911,60	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.042.559,01	16.042.559,01	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	273.288.325,30	212.514.045,75	60.774.279,55	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	21.449.312,46	14.949.772,46	6.499.540,00	0,00
	871.377.128,45	414.924.543,77	349.690.427,79	106.762.156,89

in €	Stand 31.12.2013	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	432.948.057,56	96.228.918,93	270.839.138,63	65.880.000,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.449.201,07	10.449.201,07	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.174.095,08	14.174.095,08	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	393.660.505,33	267.515.032,70	126.145.472,63	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	17.726.487,88	10.983.887,86	6.742.600,02	0,00
	868.958.346,92	399.351.135,64	403.727.211,28	65.880.000,00

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 100.873.306,16 (Vorjahr: T€ 93.573) enthalten.

Im Berichtsjahr wurde wieder ein **Schuldscheindarlehen** in Höhe von € 170 Mio in Tranchen mit Laufzeiten zwischen fünf und zehn Jahren bei österreichischen, deutschen und osteuropäischen Investoren platziert.

Das im Jahr 2012 begebene Schuldscheindarlehen blieb im Berichtsjahr unverändert mit € 142 Mio und wurde in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

RHI setzt den Transaktionserlös zur langfristigen Liquiditätssicherung ein.

Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Aufwendungen

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind folgende Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

in €	2014	2013
Verbindlichkeiten an ehemalige Vorstände	1.545.000,04	3.743.000,02
Verbindlichkeiten an Dienstnehmer	3.097.328,11	2.450.225,50
Sonstige	4.580.862,48	899.985,13
	9.223.190,63	7.093.210,65

C. Angaben zu wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse**nach Regionen**

in €	2014	2013
Österreich	73.639.134,26	71.212.002,21
Restliche EU	394.148.900,87	466.290.031,39
Sonstiges Europa	165.916.048,96	143.767.148,79
NAFTA und Südamerika	336.189.053,17	205.341.135,24
Asien und Afrika	242.893.659,92	355.344.735,24
	1.212.786.797,18	1.241.955.052,87

nach Art**Warenumsätze**

Handelswaren		
Innerhalb EU	467.947.849,56	484.272.026,78
EU-Ausland	743.010.334,11	755.586.664,34
	1.210.958.183,67	1.239.858.691,12
Provisionen EU-Ausland	67.114,60	46.416,32
Lizenzen Inland	7.285.113,27	7.224.907,53
Sonstige Umsatzerlöse EU-Ausland	1.800.037,62	2.144.200,73
	1.220.110.449,16	1.249.274.215,70
Erlösschmälerungen		
Kundenreklamationen	-5.682.192,73	-3.829.447,76
Kundenrabatte	464.345,50	-848.883,46
Kundenskonti	-889.167,27	-1.738.041,88
Übrige	-1.216.637,48	-902.789,73
	-7.323.651,98	-7.319.162,83
	1.212.786.797,18	1.241.955.052,87

Sonstige betriebliche Erträge

In den **Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (€ 2.976.235,01)** sind im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Personalkosten in Höhe von € 1.320.216,56 erfasst.

Übrige

in €	2014	2013
Weiterverrechnungen	19.815.061,61	18.521.254,88
Kursgewinne	10.734.273,37	19.960.263,46
Zuschüsse	2.463.681,82	2.365.644,53
Versicherungsvergütungen	122.559,49	883.450,08
Wertberichtigungsauflösung	1.477,69	380,98
Sonstige	193.556,99	5.469,13
	33.330.610,97	41.736.463,06

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von € 5.901.759,11 (Vorjahr: T€ 2.151) enthalten.

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Erträge aus Planvermögen in Höhe von € 417.037,84 (Vorjahr: T€ 419) enthalten. Davon entfallen € 339.643,40 (Vorjahr: T€ 334) auf Erträge aus Rückdeckungsversicherung. Der Restbetrag ist auf versicherungsmathematische Effekte zurückzuführen.

Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

in €	2014	2013
Provisionen	56.460.909,76	62.605.959,00
Ausgangsfrachten und Versandkosten	45.870.286,72	50.420.639,10
Sonstige Fremdleistungen	42.091.552,99	42.844.381,78
Kursverluste	17.692.631,60	14.220.921,72
Kostenallokation Schließung Duisburg und Kretz	13.189.869,23	14.624.075,00
Wertberichtigungen zu Forderungen	7.710.703,54	5.882.103,58
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	5.935.789,94	3.527.304,67
Reisekosten	5.330.761,79	4.952.576,04
Mieten, Leasing und Betriebskosten	4.379.846,73	3.942.035,76
EDV-Kosten	4.124.820,36	4.496.616,58
Bank- und Geldverkehrsspesen	3.941.907,70	3.527.085,39
Lizenzgebühren	2.117.183,48	2.251.616,67
Werbung und Public Relation	2.022.218,03	1.758.685,40
Versicherungen	1.371.847,76	1.396.920,85
Buchverluste aus Anlagenabgängen	1.289.395,00	359.861,77
Sonderkosten Norwegen	0,00	44.783.508,21
Sonstige Aufwendungen	7.540.195,43	6.338.102,84
	221.069.920,06	267.932.394,36

Die RHI AG hatte aufgrund vertraglicher Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2013 Sonderkosten in Höhe von € 44.783.508,21 im Zusammenhang mit der Anlaufphase 2012/2013 der RHI Normag AS übernommen.

Für die Abwicklung des früheren Produktionsstandorts in Duisburg, Deutschland, wurden 2014 Aufwendungen von € 4.343.595,58 (Vorjahr: MEUR 14,6) erfasst.

Am Standort Kretz, Deutschland, wurde bisher in einer gepachteten Anlage magnesitischer Rohstoff aufbereitet. Im Rahmen der Optimierung der konzernweiten Rohstoffaufbereitung hat der Vorstand der RHI AG beschlossen, diesen Standort nicht weiter zu betreiben, da aufgrund zusätzlicher behördlicher Auflagen erhebliche Investitionen notwendig gewesen wären.

Die noch zu erwartenden Kosten für die Abwicklung dieses Standortes (noch zu leistende Pachtzahlungen, erforderliche Maßnahmen zur Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes des Pachtgegenstandes sowie für den Sozialplan) wurden Restrukturierungskosten in Höhe von EUR 8.846.273,65 berücksichtigt.

Erträge aus Beteiligungen

Der Posten beinhaltet die Gewinnübernahmen von verbundenen Unternehmen in Höhe von € 68.985.394,34 (Vorjahr: T€ 52.425) sowie Dividendenzahlungen und Gewinnausschüttungen in Höhe von € 8.754.026,13 (Vorjahr: T€ 937).

Aufwendungen aus Finanzanlagen

Im Berichtsjahr wurde eine Verlustübernahme von einem Konzernunternehmen in Höhe von € 23.999.734,88 (Vorjahr: T€ 0) vorgenommen.

Steuern vom Einkommen

Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag für aktive latente Steuern beträgt € 36.784.162,00 (Vorjahr: T€ 28.183).

Unter dem Posten Steuern vom Einkommen (€ 1.072.792,16) sind im Wesentlichen die Körperschaftsteuer für 2014 in Höhe von € 2.188.825,55 (Vorjahr: T€ 2.661) und ausländische Quellensteuern in Höhe von € 1.176.692,85 (Vorjahr: T€ 845) ausgewiesen. Dem stehen Steuern aus Vorperioden in Höhe von € 2.292.726,24 gegenüber.

D. Sonstige Angaben**Grundkapital und Aktien**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 289.376.212,84 und besteht unverändert zum Vorjahr aus 39.819.039 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht.

Genehmigtes Kapital 2010

Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 30. April 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 169 Aktiengesetz mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 30. April 2015 – auch in mehreren Tranchen – gegen Bareinlagen um bis zu € 43.406.425,75 durch Ausgabe von bis zu 5.972.855 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzusetzen. Bis zum 31. Dezember 2014 wurde keine Erhöhung des Grundkapitals aus dem genehmigten Kapital 2010 vorgenommen.

Beteiligungsverhältnisse

Im Folgenden werden die unmittelbaren Beteiligungen der RHI AG im Sinne des § 238 Z 2 UGB angegeben (Werte per 31.12.2014):

Eigenkapital €	Anteil %	Währung	Stammkapital/ Festkapital	Eigenkapital €	Jahresergebnis €
Refractory Intellectual Property GmbH, Wien	100	EUR	35.000,00	17.500,00	2.658,48
RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark	100	EUR	70.000,00	-638.815,55	-110.576,83
RHI Refractories Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100	SGD	300.000,00	1.566.905,63	231.143,81
Veitsch-Radex GmbH, Wien	100	EUR	35.000,00	35.000,00	2.322,31
Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Wien	100	EUR	106.000.000,00	465.574.691,28	1.844.899,20
RHI Refractories Raw Material GmbH, Wien	99,8	EUR	35.000,00	11.081.294,76	306.250,99
„VEITSCH-RADEX“ Vertriebsgesellschaft mbH, Wien	100	EUR	36.336,42	36.336,42	259.914,04
Veitscher Vertriebsgesellschaft mbH, Wien	100	EUR	36.336,42	143.784.225,51	-23.999.734,88

Konsolidierungskreis

Als verbundene Unternehmen im Sinne des § 228 Abs. 3 UGB gelten alle Unternehmen, die in den Konzernabschluss der RHI AG, Wien, einbezogen werden.

Die RHI AG, Wien, ist jenes Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der entsprechende Konzernabschluss ist beim Handelsgericht in Wien hinterlegt.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

in €	31.12.2014	31.12.2013
Garantieerklärungen	31.935.341,80	30.649.946,08
Patronatserklärungen	31.453.548,10	69.401.961,46
	63.388.889,90	100.051.907,54
davon für verbundene Unternehmen	52.935.127,04	87.105.664,20
davon für Dritte	10.453.762,86	12.946.243,34

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben betragen T€ 82 (Vorjahr: T€ 619).

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

in €	31.12.2014	31.12.2013
Verpflichtungen im nächsten Jahr	4.330.585,20	4.104.423,84
<i>davon gegenüber verb. Unternehmen</i>	<i>328.800,00</i>	<i>218.400,00</i>
Verpflichtungen in den nächsten 5 Jahren	21.652.926,00	20.522.119,20
<i>davon gegenüber verb. Unternehmen</i>	<i>1.644.000,00</i>	<i>1.092.000,00</i>

Übrige finanzielle Verpflichtungen:

in €	31.12.2014	31.12.2013
Verpflichtungen im nächsten Jahr	854.502,92	796.059,88
Verpflichtungen in den nächsten 5 Jahren	3.319.998,76	3.062.392,04

Derivative Finanzinstrumente

Im laufenden Berichtsjahr wurden neue Devisentermingeschäfte über den Ankauf von USD 84,6 Mio und CAD 5,4 Mio abgeschlossen. Eine Bewertung der Terminkontrakte zum Bilanzstichtag durch Gegenüberstellung der fixierten Ausübungskurse mit dem Terminkurs zum Stichtag 31. Dezember 2014 ergibt einen negativen Marktwert der Devisentermingeschäfte von EUR 215.827,66.

Des Weiteren wurden im Jahr 2013 drei „Zins-Swap-Geschäfte“ abgeschlossen. Damit wird ein fixer gegen einen variablen Zinssatz getauscht („swap“). Die Konditionen lauten wie folgt:

Bank	Swapvolumen Stand 31.12.2014	Swaprate (in % p.a.) fix	Zinssatz variabel	Laufzeit Ende
Raiffeisen Bank International	25.000.000 €	0,6770	EUR-3M	28.06.2019
Commerzbank	17.860.000 €	0,7175	EUR-3M	31.12.2019
Deutsche Bank	50.000.000 €	0,6850	EUR-6M	31.07.2017

Der Durchschnittswert des variablen Zinssatzes basierte auf Quartalswerten des Euribor. Dieser wurde für den EUR-3M mit 0,224% und für den EUR-6M mit 0,354% ermittelt.

Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer

Die **durchschnittliche** Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2014	2013
Angestellte	718	686

Der MitarbeiterInnenstand gewichtet nach **Beschäftigungsgrad** betrug:

	2014	2013
Angestellte	693	661

Nahe stehende Personen

In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2014 sind nachstehende Aufwendungen für den Vorstand von insgesamt € 2,45 Mio (Vorjahr: € 7,27 Mio) erfasst. Die Aufwendungen ohne Lohnnebenkosten stellen sich im Jahr 2014 wie folgt dar:

in €	Struzl	Potisk-Eibensteiner	Buxbaum	Steiner
Fixe Bezüge	776.102	357.009	358.589	358.409
Variable Bezüge	112.493	46.900	46.900	46.900
Sonstige	67.160	35.379	16.100	16.100
	955.755	439.288	421.589	421.409

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und werden erst im Folgejahr ausbezahlt. Die unter Sonstige ausgewiesenen Bezüge betreffen eine einmalige Sonderzahlung für das Jahr 2013, welche den Vorständen über die vertraglichen Ansprüche hinaus für besondere Leistungen des Kollegialorgans, wie z.B. der Umsetzung des Betriebsstättenkonzeptes, gewährt wurde.

Die Aufwendungen des Vorjahres sind in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

in €	Struzl	Potisk-Eibensteiner	Buxbaum 1)	Steiner 1)	Cappelli 2)	Hödl 2)
Fixe Bezüge	749.024	362.725	182.238	182.680	179.046	200.235
Variable Bezüge	250.390	120.050	60.025	60.025	58.310	65.170
Sonstige	0	1.703	0	0	1.555.386	2.222.519
	999.414	484.478	242.263	242.705	1.792.742	2.487.924

1) Beginn der Funktion ab 01.07.2013

2) per 30.06.2013 vorzeitig ausgeschieden

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder Zahlungen für Gehälter und andere kurzfristig fällige Leistungen im Betrag von € 2,47 Mio (Vorjahr: € 3,32 Mio) geleistet. Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen € 3,53 Mio (Vorjahr: € 1,17 Mio).

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2014 Vergütungen in Höhe von € 0,3 Mio (Vorjahr: € 0,3 Mio) bezahlt.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates. Der RHI Konzern ist keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen.

Aktionsoptionsprogramme für Mitglieder des Vorstandes bestehen wie im Vorjahr nicht.

Directors Dealings Meldungen werden auf der Webseite der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde und der RHI AG veröffentlicht.

Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung gliedern sich wie folgt:

in €	2014		2013	
	Abfertigungen	Altersversorgung	Abfertigungen	Altersversorgung
Vorstand und leitende Angestellte (inkl. versichmath. Effekte)	537.268,54	1.621.584,84	164.841,31	277.718,55
Andere Mitarbeiter (inkl. versichmath. Effekte)	5.942.325,82	2.963.673,25	2.461.078,68	1.480.459,14
	6.479.594,36	4.585.258,09	2.625.919,99	1.758.177,69

Aufwendungen für Abschlussprüfer

Gemäß § 237 Z 14 letzter Satz UGB nimmt die Gesellschaft die Befreiung der Angaben zu Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Anspruch.

Mitglieder des Vorstandes

Franz Struzl, Wien, Vorsitzender
Barbara Potisk-Eibensteiner, Hagenbrunn
Franz Buxbaum, Bad Vöslau
Reinhold Steiner, Trofaiach

Mitglieder des Aufsichtsrates

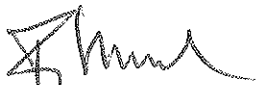
Herbert Cordt, Wien, Vorsitzender
Helmut Draxler, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter
Wolfgang Ruttensdorfer, Wien Vorsitzender-Stellvertreter
Hubert Gorbach, Frastanz
Alfred Gusenbauer, Wien
Gerd Peskes, Düsseldorf, Deutschland
Stanislaus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, München, Deutschland
David A. Schlaff, Wien

Vom Betriebsrat sind in den Aufsichtsrat entsandt:

Walter Geier, Leoben
Christian Hütter, Wien
Roland Rabensteiner, Veitsch
Franz Reiter, St. Jakob in Haus

Wien, am 04.03.2015

Der Vorstand



Franz Struzl
CEO

CSO Division Industrial



Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO



Franz Buxbaum
COO
CTO F&E



Reinhold Steiner
CSO Division Stahl

Erklärung des Vorstandes gemäß § 82 Abs 4 Börsegesetz

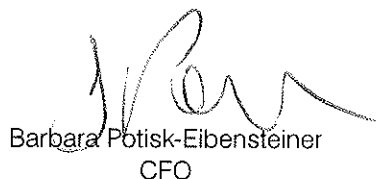
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der RHI AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 04.03.2015

Der Vorstand



Franz Struzl
CEO
CSO Division Industrial



Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO



Franz Buxbaum
COO
CTO F&E



Reinhold Steiner
CSO Division Stahl

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der RHI AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der RHI AG zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.


Aussagen zum Lagebericht

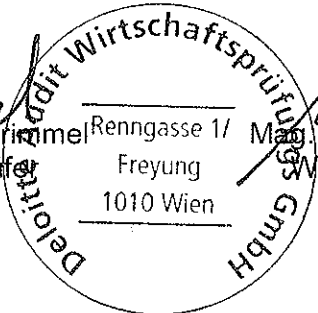
Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.


Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 4. März 2015

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH


Mag. Marieluise Krimmel
Wirtschaftsprüfer


Renngasse 1/
Freyung
1010 Wien


Mag. Nikolaus Schaffer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

1. Überblick

Die RHI AG ist Muttergesellschaft eines global agierenden Industriekonzerns. Unter der Dachmarke RHI Refractories ist die RHI AG weltweit führender Anbieter von Feuerfestrohstoffen, keramischen Feuerfestprodukten und Serviceleistungen. Die wichtigsten Abnehmer dieser Erzeugnisse und Serviceleistungen sind die Grundstoffindustrien wie Eisen & Stahl, Zement, Kalk, Glas, Nichteisenmetalle sowie Umwelt, Energie, Chemie und Petrochemie.

Feuerfestrohstoffe und -produkte werden bei allen industriellen Hochtemperaturprozessen über 1.200 °C benötigt. Abhängig vom Einsatz beim Kunden müssen die Rohstoffe und Produkte im Produktionsprozess des Abnehmers unterschiedlichen thermischen, mechanischen und chemischen Belastungen standhalten.

Die Vielfalt der industriellen Anwendungen und Einsatzgebiete von Feuerfesterzeugnissen spiegelt sich in einem entsprechend ausgestalteten Produktionssortiment wider. Es wird zwischen geformten Produkten (z.B. hydraulisch gepresste Steine, schmelzgegossene Steine, isostatisch gepresste Produkte, Fertigbauteile aus Massen), ungeformten Produkten (Reparaturmassen, Baumassen, Gießmassen, Mörtel) und funktionalen Produkten (hochspezialisierte Erzeugnisse, die zusätzlich verfahrenstechnisch-metallurgische Funktionen erfüllen) unterschieden.

2. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

2.1. Geschäftsverlauf

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich um MEUR 18,7 oder 1,0% gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr MEUR 1.931,8 erhöht.

Die wesentlichen Vermögenskomponenten sind Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von MEUR 1.122,9, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von MEUR 497,2 sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von MEUR 114,2.

Auf der Passivseite zeigt sich das Eigenkapital mit MEUR 931,4 um 1,4% höher als im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote beträgt 48,2% (Vorjahr: 48,0%).

Die Veränderung der Rückstellungen um MEUR 3,8 ist im Wesentlichen auf die zusätzliche Dotierung der Rückstellung für Drohverluste Norwegen in Höhe von MEUR 2,5 und der höheren Abfertigungsrückstellung von MEUR 5,4 zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen MEUR 553,8. Die Erhöhung um MEUR 120,9 ist einerseits auf Kreditrückzahlungen in Höhe von MEUR 49,1 und andererseits auf die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von MEUR 170,0 zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen MEUR 22,8. Die Reduktion der Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert aus gesunkenen Veranlagungen von Tochtergesellschaften. Insgesamt betragen die Verbindlichkeiten MEUR 871,4.

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Umsatz von MEUR 1.212,8 erzielt; dieser lag um MEUR 29,2 (2,3 %) unter dem des Vorjahres. Trotz des mengenmäßigen Absatzrückgangs konnte der Umsatz aufgrund von Verbesserungen im Produktmix annähernd stabil gehalten werden.

Das negative Betriebsergebnis in Höhe von MEUR 7,1 war durch die Übernahme weiterer Schließungskosten (Duisburg MEUR 4,3 und Kretz MEUR 8,8) sowie Sonderkosten in Höhe von MEUR 2,5 im Zusammenhang des Norwegen Projektes geprägt.

2.2 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.2.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

	Berechnung	Einheit	2014	2013
a) Finanzierung und Liquidität				
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	%	48,2	48,0
Anlagendeckung	$\frac{(\text{Eigenmittel} + \text{langfristige Fremdmittel}) * 100}{\text{Langfristiges Vermögen}}$	%	105,1	101,7
Working Capital Ratio	$\frac{\text{Kurzfristiges Vermögen} * 100}{\text{Kurzfristige Schulden}}$	%	114,3	105,1
b) Rentabilität				
Bruttogewinnspanne	$\frac{\text{Bruttoergebnis} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	%	22,2	24,7
Materialtangente	$\frac{\text{Materialaufwand} * 100}{\text{Betriebsleistung}}$	%	77,8	75,3
c) Cash Flow				
CF-Umsatzrendite	$\frac{\text{operativer CF} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	%	5,5	- 1,2
free CF	operativer CF zzgl. CF aus Investitionstätigkeit	T€	- 27.613	- 41.966
gesamter CF	CF free CF zzgl. CF aus Finanzierungstätigkeit	T€	51.527	- 89.076
d) Beschäftigte				
Anzahl der Mitarbeiter nach Beschäftigungsgrad	Jahresdurchschnitt		693	661
Personalkosten pro Mitarbeiter	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$	T€	125	119

2.2.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

MitarbeiterInnen

Der durchschnittliche Beschäftigtenstand – berechnet nach dem Beschäftigungsgrad – betrug 693 Angestellte.

Diversität

Die Verankerung des Themas Chancengleichheit im RHI Konzern wurde im Jahr 2014 weiter forciert. Ziel ist die optimale Nutzung des Potenzials beider Geschlechter zum langfristigen Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. So

wurde beispielsweise ein Projekt zur Definition und Bewertung festgelegter Management Levels im Sinne eines transparenten Personalmanagements umgesetzt, das Netzwerk zur Förderung des bereichsübergreifenden Austauschs der Technikerinnen am Standort Wien etabliert und Trainings zu interkultureller Kompetenz angeboten. Beim Auftritt auf Karrieremessen lag der Fokus weiterhin auf dem verstärkten Sichtbarmachen weiblicher Role-Models aus technischen Berufen. Zudem nahm RHI am Projekt „Frauen in Führung“, einer Initiative der Europäischen Kommission und des österreichischen Bundesministeriums für Bildung und Frauen, teil. Im Rahmen des Forschungsprojektes fand ein branchenübergreifender Praxisaustausch mit führenden Unternehmen zum Thema Chancengleichheit statt. Der Frauenanteil betrug auf Vorstandsebene per Ende des Geschäftsjahres 25%, sowie in der ersten bzw. zweiten Berichtsebene rund 3% bzw. 9%.

Weiterbildung und Personalentwicklung

Die RHI AG bietet ihren MitarbeiterInnen umfassende Weiterentwicklungsangebote. Diese sind auf die Fähigkeiten, Kenntnisse und Bedürfnisse der jeweiligen Person ausgerichtet. Das im Jahr 2012 eingeführte Personalentwicklungskonzept basiert auf folgenden sieben RHI Kernkompetenzen:

- Markt- und Kundenorientierung
- Strategisches Denken und Handeln
- Innovation und Veränderung
- Ergebnisorientierung
- Kooperation und Kommunikation
- Führung
- Diversität

Mit maßgeschneiderten Entwicklungsprogrammen werden der Wissensaufbau und die Persönlichkeitsentwicklung für bestimmte Funktionen gefördert. Hier unterscheidet RHI zwischen „Leadership“-Programmen für Nachwuchsführungskräfte aus Vertrieb und Verwaltung, „Professionals“-Programmen für ExpertInnen und speziellen „Shopfloor Leadership“-Programmen für Nachwuchsführungskräfte in der Produktion. Letztere umfassen unter anderem mehrwöchige Aufenthalte in unterschiedlichen Produktionswerken im In- und Ausland.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der erste Zyklus der im Jahr 2013 gestarteten „Future Circles“ – Talentprogramme für MitarbeiterInnen mit besonders hohem Potenzial – erfolgreich abgeschlossen. Der Frauenanteil in den „Future Circles“ lag mit rund 19% über dem weltweiten Frauenanteil des RHI Konzerns von rund 12%. Ende 2014 erfolgte eine neue Nominierungsrunde. Nach einer Potenzialanalyse folgen individuelle Entwicklungspläne zur Vorbereitung auf künftige Führungsaufgaben. Die TeilnehmerInnen arbeiten insbesondere an für RHI strategisch relevanten Themen und Aufgaben und werden bei internen Besetzungen und im Rahmen der Nachfolgeplanung besonders berücksichtigt und gefördert. Ziel des RHI Konzerns ist es, den überwiegenden Teil der Schlüsselpositionen intern nachzubeseetzen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr absolvierten die MitarbeiterInnen in Österreich im Schnitt rund 27 Weiterbildungsstunden pro Person.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Für Unternehmen wird es zusehends wichtiger, gegenüber MitarbeiterInnen, Kunden und anderen GeschäftspartnerInnen die konsequente Integration der Arbeitssicherheit in die Unternehmensprozesse zu demonstrieren. Dies erfolgt durch einen verantwortungsvollen Umgang mit Risiken und die sichere Gestaltung der Produktions- und Geschäftsprozesse.

RHI betreibt ganzheitliche Programme im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und der Steigerung des Wohlbefindens der MitarbeiterInnen. Die bereits seit vielen Jahren laufenden Initiativen, wie beispielsweise Gesundheitszirkel, Rückenschule, Ernährungsberatungen, Vorsorgeuntersuchungen, Sicherheitstage oder gemeinsame Sportprogramme, werden unter großer Beteiligung wahrgenommen.

3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Innovationsmanagement

Zu den Hauptaufgaben des Bereiches „Innovations- und IP-Management“ zählen die Identifikation und Konkretisierung von Innovationspotenzialen, die Aufbereitung notwendiger Entscheidungsgrundlagen für die Umsetzung sowie die Unterstützung aller betroffenen Organisationseinheiten bei der Realisierung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stand insbesondere die Gestaltung von Innovationsprozessen sowie deren Ausrollung im Konzern im Mittelpunkt, um einen effizienten und effektiven Ablauf sicherzustellen. Wesentliche Elemente dieses Prozesses sind das strukturierte Sammeln von Ideen, die Definition von objektiven Bewertungskriterien sowie die Analyse der Marktpotenziale. Zusätzlich sollen Innovationen mit einem umfassenden Patentschutz entsprechend abgesichert und die erworbenen Schutzrechte anschließend am Markt konsequent durchgesetzt werden. Um Transparenz über die Produktivität der investierten Ressourcen zu schaffen, setzt RHI auf ein durchgängiges Innovationscontrolling.

Beispielhaft für das Jahr 2014 sind folgende zwei Projekte zu erwähnen:

- die Untersuchung des Einsatzes von Rohstoffen, die als Nebenprodukte bei der Produktion von Feuerfestprodukten anfallen, in der Abwasserreinigung
- die Entwicklung eines neuen Geschäftsmodelles als Serviceanbieter für die Glasindustrie als „Smart Solution Provider“, wobei zusätzlich zu den mit Materiallieferungen verbundenen Services an die Kundenbedürfnisse angepasste Dienstleistungen angeboten werden

Strategische Ansätze der Forschung und Entwicklung

Der Konzernstrategie folgend wurden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im abgelaufenen Berichtszeitraum zielgerichtet fortgeführt. Das Technologiezentrum Leoben fungiert dabei als Drehscheibe in einem weltweiten Netzwerk aus WissenschaftlerInnen und MitarbeiterInnen aus diversen Fachabteilungen wie beispielsweise Produktmanagement, Marketing, Vertrieb, Produktion und Anwendungstechnik innerhalb des Konzerns sowie Rohstofflieferanten, technologieführenden Kundenunternehmen und Kooperationspartnern auf technischer, wissenschaftlicher und anwendungsspezifischer Ebene außerhalb des Konzerns. Die mehr als 160 internen Forschungs- und EntwicklungsmitarbeiterInnen können in diesem Netzwerk auf internationale ExpertInnen zugreifen und so zielgerichtet neue Lösungen, Produktkonzepte und Systeme erarbeiten und zur Marktreife führen.

Auf wissenschaftlicher Ebene arbeitete der RHI Konzern neben dem wichtigsten Kooperationspartner, der Montanuniversität Leoben, unter anderem mit folgenden Einrichtungen zusammen: ENSCI Limoges, Joanneum Research, Johannes Kepler Universität Linz, Karl-Franzens-Universität Graz, Slowakische Akademie der Wissenschaften, Technische Universität Graz, Technische Universität Wien. Zudem wurde mit wichtigen Leitkunden der Stahlindustrie in mehreren von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft geförderten Kompetenzzentren kooperiert, beispielsweise mit voestalpine Stahl Donawitz, voestalpine Stahl Linz, Siemens VAI und Ebner-Industrieofenbau.

Umweltschutz und Energieeffizienz

Eine der Kernaufgaben des Bereiches Forschung und Entwicklung ist die Weiterentwicklung von Umweltschutz- und Energieeffizienzstandards im RHI Konzern. In enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachspezialisten werden Produktionsprozesse eingehend durchleuchtet und gemeinsam, auch jenseits geltender Grenzwerte, weiter verbessert.

Im Bereich Energieeffizienz wurden Forschungsprojekte initiiert, die die energieintensiven Prozessschritte Trocknung, Härtung und Sinterung kritisch durchleuchten sollen. Mittels Simulationen und Modellierungen sollen die während dieser Temperaturbehandlungsschritte ablaufenden Reaktionen optimiert und somit der Energieverbrauch gesenkt werden.

Rohstoffentwicklung und Rückwärtsintegration

Gebrauchte feuerfeste Materialien werden derzeit nur in beschränktem Ausmaß wiederverwertet. Gründe dafür sind die vielfachen chemischen, mineralogischen und physikalischen Veränderungen während ihres Einsatzes bei

Kundenproduktionsprozessen. Gemeinsam mit externen Kooperationspartnern werden Prozesse und Verfahren kontinuierlich weiterentwickelt, um die zurückgewinnbare Menge an in den gebrauchten Feuerfestprodukten enthaltenen Wertstoffen zu erhöhen. So sollen einerseits primäre Ressourcen geschont und andererseits eine allfällige Deponierung der gebrauchten Produkte vermieden werden.

Investitionen in die Innovationskraft

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen im Jahr 2014 € 23 Mio und entfallen zu ca. 20% auf die Optimierung bestehender Produkte und Herstellverfahren sowie Prozessverbesserungen, zu ca. 40% auf die Entwicklung neuer Produkte und Produktionserfahrung, zu ca. 15% auf den Bereich der Basisforschung und zu ca. 25% auf Umweltschutz bzw. Energieeffizienz.

Mit Jahresende 2014 waren im Bereich Forschung und Entwicklung mehr als 160 Personen beschäftigt. Der Frauenanteil beträgt etwas mehr als 30%.

Aus- und Fortbildung haben im Bereich F&E traditionell einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2014 wurden sieben weibliche und fünf männliche Lehrlinge in zehn unterschiedlichen technischen Berufen ausgebildet. Ein deutliches Zeichen dafür, die zukünftig benötigten Personalressourcen intern auszubilden und mit dem bestmöglichen Fachwissen für die kommenden beruflichen Herausforderungen auszustatten.

4. Risikomanagement

Risikomanagement Prozess

Der RHI Konzern verfügt seit dem Jahr 2009 über einen strukturierten Risikomanagementprozess für die systematische Erfassung, Bewertung und Steuerung der Unternehmensrisiken. Durch die gezielte Betrachtung von Risiken und Chancen bei strategischen und operativen Entscheidungen sowie die Vorgabe einer Risikopolitik wird das Risikomanagement zu einem bedeutenden Steuerungsinstrument für den Konzern.

Das zentrale Risikomanagement ist im Finanzbereich angesiedelt und ist für die Durchführung und Weiterentwicklung des Risikomanagementprozesses verantwortlich. Hauptbestandteile dieses Prozesses sind die Verankerung in einer formell beschlossenen Risikopolitik, die direkte Einbindung der Geschäftsverantwortlichen, die Definition und umfassende Kommunikation von einheitlichen Strukturen und Methoden sowie eine professionelle Software zur Erfassung und Bewertung der Risiken und Chancen.

Im Jahr 2013 wurde der Abschlussprüfer erstmalig beauftragt, die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements zu evaluieren. Dieser hat das Risikomanagement zum 30.09.2013 auf Basis des von der RHI gewählten Referenzmodells (ISO 31.000:2009) als funktionsfähig beurteilt. RHI hat beschlossen, diese Prüfung jedes zweite Jahr durchführen zu lassen, weshalb diese 2014 entfiel.

Risiken und Chancen werden konzernweit folgenden Risikofeldern zugeordnet: Strategie, Absatz/Sales, Operations, Supply Chain, Compliance, Legal & Taxes, Finance und Corporate.

Risikofeld: Strategie

Der RHI Konzern geht entsprechend der strategischen Ausrichtung bewusst bestimmte Risiken ein, um den künftigen wirtschaftlichen Erfolg zu sichern. So geht die verfolgte Expansion in den Emerging Markets mit erhöhten Markt- und Länderrisiken einher, welche durch Streuung, Monitoring und die Nutzung von lokalem Know-how gesteuert werden. Der finanzielle Erfolg der Rohstoffintegration hängt in hohem Ausmaß von der Preisentwicklung von Sinter- und Schmelzmagnesia an den Weltmärkten ab. Die dafür getätigten Investitionen führen zu höheren Fixkosten, die die Flexibilität, um auf Marktschwankungen entsprechend zu reagieren, reduzieren. Zusätzlich ist die Innovationspolitik des RHI Konzerns mit den für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten typischen Risiken behaftet.

Risikofeld: Absatz/Sales

Die Kundenindustrien des RHI Konzerns zeigen eine über dem Durchschnitt liegende Sensitivität gegenüber Wirtschaftsschwankungen. Die weitere Wirtschaftsentwicklung und die damit einhergehende Nachfrage der Kundenindustrien bleibt die größte Unsicherheit in diesem Bereich. Zudem wird das Wachstum in den Emerging Markets hinter den hohen Wachstumsraten der Vergangenheit zurückbleiben. Die Einschätzung hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung sowie die politische Stabilität stellen wesentliche Einflussfaktoren für die Nachfrage nach Feuerfestprodukten dar.

Risikofeld: Operations

Die Sicherheit und Verfügbarkeit der Produktionsanlagen stellt für RHI ein wesentliches Risiko dar, das seit Jahren mit „Risk Control- Programmen“ und optimierten Wartungs- und Versicherungskonzepten erfolgreich gesteuert wird. Die Risiken im Zusammenhang mit der Auslastung vorhandener Kapazitäten infolge einer reduzierten Nachfrage nach Feuerfestprodukten wurden mit einer Reihe an Maßnahmen (erhöhte Flexibilisierung, Werksschließung Duisburg und Kretz, Deutschland) reduziert, sind jedoch weiterhin präsent. Ein weiteres wesentliches Risiko für den RHI Konzern stellt die Profitabilitätssituation des Standortes Porsgrunn, Norwegen, dar.

Risikofeld: Supply Chain

Als weltweit tätiges Produktionsunternehmen ist RHI der Entwicklung auf den globalen Beschaffungsmärkten ausgesetzt. Insbesondere Preisschwankungen auf den Rohstoff-, Energie- und Transportmärkten stellen für den Konzern einen wesentlichen Risikofaktor dar. Diese Unsicherheiten werden durch den Abschluss langfristiger Lieferverträge reduziert. Aktuell profitiert RHI von niedrigen Energiepreisen im Zuge des starken Ölpreiserückganges.

Risikofeld: Compliance and Legal

Die unbedingte Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien ist für RHI eine Selbstverständlichkeit. Wie viele andere international agierende Konzerne ist RHI jedoch mit einer zunehmenden regulatorischen Komplexität konfrontiert. Um diesen steigenden Risiken zu begegnen, werden MitarbeiterInnen und Partner zum Beispiel durch einen Code of Conduct, Compliance-Richtlinien und Schulungen für diese Risiken sensibilisiert. Zusätzlich könnten sich Steuerverfahren und Betriebsprüfungen sowie die Umstellung von Geschäftsmodellen negativ auf den Konzern auswirken.

Risikofeld: Finance

Finanzrisiken fließen in das unternehmensweite Risikomanagement des RHI Konzerns ein und werden zentral vom Group Treasury gesteuert. Keines der nachstehenden Risiken stellt ein für den RHI Konzern wesentliches Risiko dar:

- Kreditrisiko

In der RHI AG ist das Kreditrisiko hauptsächlich auf operative Forderungen gegenüber Kunden zurückzuführen. Um dem mit dem Grundgeschäft einhergehenden Ausfallrisiko zu begegnen, werden Forderungen durch Kreditversicherungen oder bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) so weit als möglich abgesichert, auch wenn die Bonität der Vertragspartner erstklassig ist. Die Kredit- und Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht und für eingetretene und erkennbare Risiken entsprechende Vorsorgen gebildet.

- Liquiditätsrisiko

Die Finanzierungspolitik der RHI AG ist auf eine langfristige Finanzplanung ausgerichtet und wird bei RHI AG zentral gesteuert und laufend überwacht. Der aus der Budget- und Mittelfristplanung ermittelte Liquiditätsbedarf wird durch den Abschluss von geeigneten Finanzierungsvereinbarungen gesichert. Diese Linien wurden mit verschiedenen österreichischen und internationalen Banken abgeschlossen, um die Bankenunabhängigkeit zu gewährleisten. Die Gesellschaften des RHI Konzerns sind in einen durch das zentrale Treasury geführten und mit Finanzierungslimiten versehenen Clearing- Prozess eingebunden, um den Fremdfinanzierungsbedarf für den Gesamtkonzern zu minimieren.

- Fremdwährungsrisiko

Ein Fremdwährungsrisiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle (operative Tätigkeiten, Investitionen, Finanzierungen) in einer anderen als der funktionalen Währung einer Gesellschaft vorliegen. Diese werden auf

Konzernebene überwacht und hinsichtlich Absicherungsmöglichkeiten analysiert. Die Entscheidungsgrundlage für den Einsatz von Absicherungsinstrumenten ist die Nettoposition des Konzerns in der jeweiligen Währung.

Für folgende Währungen bestanden im Jahr 2014 Sicherungsgeschäfte („Sicherungswährung“ zu „Heimwährung“):

- CAD zu EUR (Forderungsüberhang aus Intercompany Finanzierungen)
- USD zu EUR (Forderungsüberhang aus laufendem Geschäft sowie aus Intercompany Finanzierungen)

Zum 31.12.2014 bestanden folgende noch offene Sicherungspositionen:

- CAD zu EUR (Volumen: CAD 5,4 Mio, Forderungsüberhang der RHI AG aus Intercompany Finanzierungen)
- USD zu EUR (Volumen: USD 84,6 Mio, Forderungsüberhang der RHI AG aus laufendem Geschäft sowie aus Intercompany Finanzierungen in USD)

- Zinsänderungsrisiko

Das Zinsrisiko im RHI Konzern steht hauptsächlich im Zusammenhang mit variabel verzinsten Finanzierungsinstrumenten, die zu Schwankungen in Ergebnis und Zahlungsströmen führen können. Der RHI Konzern unterliegt überwiegend Zinsrisiken in der Eurozone. Im Jahr 2013 wurden Zinssicherungen in Höhe von € 100,0 Mio abgeschlossen, wobei mittels Zinsswap eine variable Verzinsung in eine fixe Verzinsung getauscht wurde. Betroffen hiervon waren Kredite mit einer Endlaufzeit größer 2016. Von diesen Krediten wurde ein Teil bereits getilgt womit das Obligo der Zinssicherungen zum 31.12.2014 noch € 92,9 Mio betrug.

Risikofeld: Corporate

Dieses Risikofeld deckt alle sonstigen wesentlichen Unternehmensbereiche wie Personal, IT, Sicherheit und Organisation ab. RHI ist als weltweites Unternehmen allen üblichen Corporate Risiken, wie beispielsweise Datensicherheit oder dem Ausfall von EDV-Systemen, ausgesetzt, die mit geeigneten Maßnahmen gesteuert werden.

5. Rechnungslegungsprozess

Der Rechnungslegungsprozess gliedert sich bei RHI auf aggregierter Ebene in Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung. Die Konzernunternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene IFRS-Einzelabschlüsse gemäß den im RHI Konzernhandbuch für Rechnungslegung festgehaltenen Regeln und Vorgaben. Im Konzernhandbuch sind unter anderem ein einheitlicher Kontenplan sowie Bewertungs- und Ausweisregelungen festgelegt. Der Einzelabschluss, welcher mittels SAP erstellt wird, ist die Ausgangsbasis für die Weiterverarbeitung im zentralen Konzernrechnungswesen. Bei der Beurteilung der Risiken des Rechnungslegungsprozesses und der Feststellung von Kontrollen wird auf jene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung besonderes Augenmerk gelegt, welche die nachhaltigsten Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung des RHI Konzerns haben könnten. Dies sind insbesondere das Anlagevermögen, die Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Personalarückstellungen.

6. Internes Kontrollsystem (IKS)

In der RHI bestehen Richtlinien zum internen Kontrollsystem (IKS), welche die Risiken des Konzerns adressieren und präventiv wirksame Maßnahmen definieren. Die Richtlinien wurden vom Vorstand vorgegeben und sind konzernweit eingeführt. Die Verantwortung für die Implementierung und Überwachung des IKS liegt beim jeweils zuständigen zentralen und lokalen Management. Zusätzlich erfolgt auf Konzernebene in regelmäßigen Abständen eine Prüfung dieser internen Kontrollen. Das Risikoportfolio wird jährlich auf notwendige Anpassungen geprüft.

Die Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien wird von der an den Vorstand berichtenden Stabstelle Group Audit geprüft. Aus der konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten wird der jährliche Revisionsplan abgeleitet, vom Vorstand genehmigt und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates berichtet. Ergebnisse der Prüfungen der Wirksamkeit des IKS werden regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Im Jahr 2014 wurde einmal zur Wirksamkeit des IKS an den Prüfungsausschuss berichtet.

Wesentliche Elemente des IKS sind die regelmäßige Prüfung der Einhaltung des institutionalisierten 4-Augen-Prinzips, der Funktionstrennung und definierte Kontrollschritte zur Überwachung und Kontrolle der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit (wie beispielsweise Schutz des Vermögens vor Verlust und Schäden von Malversation), die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften. Im Frühjahr 2013 setzte RHI einen konzernweit gültigen Code of Conduct in Kraft. Darin bekennt sich der Konzern nicht nur zur Einhaltung gesetzlicher Compliance-Anforderungen, sondern tritt

auch klar für darüber hinausgehende ethische Standards ein. Dieser Code of Conduct wurde in neun Sprachen übersetzt und an alle MitarbeiterInnen weltweit verteilt. Die Implementierung wurde durch intensive Schulungen begleitet. Die zum IKS gehörenden Richtlinien des RHI Konzerns folgen den grundsätzlichen Strukturen des international anerkannten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO – Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission).

7. Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Zusammensetzung des RHI Kapitals, Aktiengattungen, Beschränkungen und Rechte

Zum 31.12.2014 bestand das Grundkapital der RHI AG in Höhe von € 289.376.212,84 (31.12.2013: € 289.376.212,84) aus 39.819.039 (31.12.2013: 39.819.039) Stück auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien. Es waren ausschließlich Aktien dieser Gattung begeben. Jede RHI Aktie berechtigt zu einer Stimme. Es existieren keine RHI Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte der RHI Aktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am RHI Kapital

Zum 04.03.2015 waren RHI folgende Investoren mit bedeutender Beteiligung bekannt: MS Privatstiftung, Österreich mit einer Beteiligung größer 25%, Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH mit größer 5% und Silver Beteiligungsgesellschaft mbH mit größer 5%. Das Stimmrecht der Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH und Silver Beteiligungsgesellschaft mbH wird gemeinsam ausgeübt. Somit beträgt der gemeinsame Stimmrechtsanteil der beiden Gesellschaften mehr als 10%.

Die restlichen RHI Aktien befinden sich in Streubesitz.

Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes zur Aktienaussgabe

Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 30.04.2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 169 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ohne weitere Zustimmung der Hauptversammlung bis zum 30.04.2015 – auch in mehreren Tranchen – gegen Bareinlagen um bis zu € 43.406.425,75 durch Ausgabe von bis zu 5.972.855 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzusetzen.

Mitarbeiterbeteiligungsaktion „4 plus 1“

Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 09.05.2014 wurde der Gesellschaft die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 AktG im Umfang von bis zu 12.000 Stückaktien, dies entsprach zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 0,03% des Grundkapitals der Gesellschaft, zum Börsenkurs am Tag der Ausübung der Ermächtigung zur Ausgabe an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung, leitende Angestellte und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen der Gesellschaft im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsaktion „4 plus 1“ erteilt. Die Geltungsdauer der Erwerbsermächtigung beträgt 18 Monate ab dem Tag der Beschlussfassung.

Bedeutende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden

Ein Teil der Verträge zu langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhaltet neben den sich aus dem Gesetz ergebenden Kündigungsgründen unter anderem einen Kündigungsgrund für den Fall, dass eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen die direkte oder indirekte Kontrolle über mehr als 50% der Aktien oder der Stimmrechte an der Darlehensnehmerin erwirbt. Kontrolle in diesem Sinn bedeutet das Recht, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder der Darlehensnehmerin bestellen zu können oder die Mehrheit der Stimmrechte in der Hauptversammlung oder das vertragliche Recht innezuhaben, die Geschäftspolitik der Darlehensnehmerin zu

bestimmen. Die Darlehensgeber können bei Vorliegen dieses Kündigungsgrundes ihre Darlehensforderung mit sofortiger Wirkung fällig stellen und die unverzügliche Rückzahlung des Kapitalbetrages inklusive aufgelaufener Zinsen sowie eventueller zahlbarer sonstiger Beträge verlangen. Diese sogenannte „change of control“-Klausel stellt bei langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einem Volumen von rund € 422 Mio eine Kündigungsoption für den Kreditgeber dar.

Es gibt eine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und einem Vorstandsmitglied für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

Bestimmungen betreffend Ernennung und Abberufung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes ist im § 75 AktG geregelt. Ergänzend hierzu bestimmt die Satzung im § 8, dass der Vorstand aus zwei, drei, vier oder fünf Personen besteht.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern.

8. Bericht über Zweigniederlassungen

Die RHI AG hatte 2014 keine Zweigniederlassungen.

9. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Im Oktober 2014 veröffentlichte die World Steel Association ihren Ausblick hinsichtlich der Entwicklung der Stahlnachfrage im Jahr 2015. Während das Wachstum in den entwickelten Volkswirtschaften insbesondere aufgrund der starken Entwicklung der Automobilindustrie als positiv erachtet wird, wird die weitere Entwicklung der Stahlnachfrage in den Emerging Markets und hier insbesondere in China, der GUS-Region sowie in Südamerika deutlich kritischer gesehen. So wird beispielsweise für China aufgrund der starken Abkühlung der Bauindustrie lediglich ein Wachstum von 0,8% im Jahr 2015 erwartet. In Südamerika und der GUS-Region sollten sich sinkende Rohstoffpreise, ausbleibende strukturelle Reformen, hohe Inflationsraten sowie ein schwieriger Arbeitsmarkt negativ auf die zukünftige Stahlnachfrage auswirken. So erwarten die Experten der World Steel Association nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2014 lediglich ein geringes Wachstum im Jahr 2015. Hingegen sollten sich Europa sowie die USA positiver entwickeln. So betragen die Schätzungen hinsichtlich der Entwicklung der Stahlnachfrage 2,9% für Europa und 1,9% für die USA. Die Division Stahl ist optimistisch, an einer von den USA ausgehenden konjunkturellen Erholung zu partizipieren und das Geschäft insbesondere in der Region Asien/Pazifik weiter auszubauen. Durch die vertiefte Integration der im Jahr 2013 erworbenen Orient Refractories Ltd. in den RHI Konzern sowie die durchgeführten Kapazitätserweiterungen könnte Indien die USA als wichtigster Einzelmarkt des RHI Konzerns ablösen.

Während die Umsatzentwicklung des Geschäftsbereiches Zement/Kalk in China infolge der Eintrübung der Baukonjunktur schwächer ausfallen dürfte, sollte diese Entwicklung jedoch durch eine erwartete Steigerung der Primärproduktion in Afrika und Südostasien sowie im Nahen Osten kompensiert werden. Viele Kunden des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle verschoben im abgelaufenen Geschäftsjahr Großreparaturen infolge gesunkener Metallpreise. Diese Großreparaturen können rund ein Jahr verschoben werden. Anschließend ist jedoch entweder eine Neuauskleidung oder eine Stilllegung des Aggregates erforderlich. Der gute Auftragseingang zu Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres lässt für das Jahr 2015 einen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr erwarten. Während das Marktumfeld des Geschäftsbereiches Glas aufgrund der Überkapazitäten bei Glaswannensteinen herausfordernd bleiben dürfte, sollte sich das operative Ergebnis aufgrund der eingeleiteten Kosteneinsparungen deutlich verbessern. Im Geschäftsbereich Umwelt, Energie, Chemie ist aufgrund der gesunkenen Energiepreise keine Belebung des Neubauprojektgeschäfts zu erwarten. Somit sollte sich der Umsatz stabil bis leicht rückläufig entwickeln.

RHI importiert einen Großteil der Produkte für den US-amerikanischen Markt aus europäischen Produktionsstätten und profitiert somit von einer Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Neben dem Translationseffekt sollte die gestiegene Wettbewerbsfähigkeit in den USA in weiterer Folge zu einer Ausweitung des Geschäftsvolumens führen. Ein teilweise gegenläufiger Effekt ergibt sich aus höheren Produktionskosten in China infolge der Aufwertung des Yuan gegenüber dem Euro.

Zusammenfassend erwartet RHI aufgrund der erfreulichen Entwicklung des Auftragseinganges während der vergangenen Monate sowie der vom Management gesetzten Maßnahmen nach einem schwierigen Jahr 2014 in dem derzeitigen makroökonomischen Umfeld eine Umsatzsteigerung von rund 3% gegenüber dem Vorjahr sowie eine operative Ergebnis-Marge von rund 9%. Eine weitere Stärkung des US-Dollars gegenüber dem Euro lässt für Umsatz und EBIT weitere positive Effekte erwarten. Im Jahr 2015 plant der RHI Konzern Investitionen in Höhe von rund € 80 Mio zu tätigen.

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Dem Vorstand der RHI AG sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Wien, am 04.03.2015

Der Vorstand



Franz Struzl
CEO
CSO Division Industrial



Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO



Franz Buxbaum
COO
CTO F&E



Reinhold Steiner
CSO Division Stahl